

Blüthen-Formen der jetzt bekannten Welt-Flora und dieß in einer Jahres-Zeit, dar, in welcher das Leben der heimischen Pflanzen so eben erst zu erwachen beginnt.

Vielleicht finden Sie, daß ich doch vielleicht nicht so ganz unrecht hatte, gerade diese Pflanzen-Ausstellung als vorzüglich in ihrer Art zu nennen. Billig muß man deshalb dem hiesigen Verein für Gartenbau und Botanik, der sie veranstaltet hatte, so wie dem Genius der Garten-Kunst und wissenschaftlichen Pflanzen-Kunde überhaupt, der hier möglich gemacht hatte, was früherhin ganz unmöglich gewesen seyn würde, von ganzem Herzen Glück wünschen. —

(Beschluß folgt.)

### N o t i z.

Dr. Bacherer's neuestes Werk: „Sterne und Meteore in deutscher Zukunft und Gegenwart“ — wird zufolge einer brieflichen Nachricht aus dem Haag, in's Holländische übersetzt. Ebenso des Geh. Hofraths Dr. E. Münch treffliches Buch: „Paolo Sarpi.“

Der II. Band der Münch'schen Kirchengeschichte (Karlsruhe, Müller'sche Hofbuchhandlung) erscheint noch in diesem Jahre.

### W e c h s e l.

Weilt die Sonn' am Himmelsbogen,  
Stänzt nur sie, und sie allein,  
Und man sieht vor ihrem Schimmer  
Weder Mond noch Sternenschein.

Aber wenn der Tag gestorben  
Und der Sonne Licht verglüht,  
Sind aus einem Flammengrabe  
Tausend Leuchten aufgesprüht.

Auch das Herz hat seine Sonne:  
Der Geliebten süßes Bild,  
Das mit seinen mächt'gen Strahlen  
Eine innere Welt erfüllt.

Doch die Liebe muß oft sterben  
Um noch schöner zu ersteh'n:  
Und statt einem — Millionen  
Menschenherzen aufzugehn! —

G. Treumund.

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

### Correspondenz-Nachrichten.

Aus Cassel.

(Beschluß.)

Was unser Theater anbetrifft, von dem Sie doch wahrscheinlich auch etwas werden hören wollen, so ist daselbe, nachdem es vom 17. Juni an geschlossen gewesen, am 1. d. mit Raupach's „Lebensmüden“ wieder eröffnet worden. Neu war seitdem das am 4. gegebene Töpfer'sche Lustspiel „der reiche Mann“ oder „die Wasserkur“ mit ziemlichem Beifall aufgenommen, was bei der Kälte des hiesigen Publikums, bei welchem wirklich einige Claqueurs nöthig thäten, da der vorflatschende Schuster W., der keinen Abend ausbleibt, nicht ausreichend scheint, schon etwas heißen will. Für heute Abend ist „Eugen Aram,“ für übermorgen aber sind, zur Feier des Geburtsfestes des Kronprinzen-Mitregenten die in „die Ghibellinen in Pisa“ umgetauften „Eugenotten“ angekündigt, über deren Aufnahme ich Ihnen später das Nöthige berichten werde. — Als Gast trat am 14. mit Beifall in „Goldschmied's Töchterlein“ und „Loni“ die Gattin des seit Kurzem engagirten, sich wegen seiner schönen Mittel großen Beifalls erfreuenden Baritonisten Herrn Biberhofer auf, der einen großen Theil der Rollen, in deren Besiz bisher Herr Föppel war, übernehmen, während dieser künftig meist in Baspartieen auftreten wird, da unser bisheriger erster Bassist Herr Krieg seine Entlassung erhalten hat. Außer diesem verlassen uns noch dem Herr Koch, der sein kurzes Engagement wahrscheinlich meist seinem, bis zu seinem Auftreten hier noch unbekanntem Fröhlich zu verdanken hatte, und die Damen Lessing, welche sich nach Magdeburg begeben, und Ples, welche, unstreitig eines der schönsten

Mädchen, die dormalen auf den deutschen Bühnen figuriren, wegen Kränklichkeit ganz vom Theater abgehen wird. Herr Quanter, der ein Engagement in Pesth eingegangen war und dessen Abgang schon im Voraus allgemein bedauert wurde, ist aufs Neue für unsere Bühne gewonnen, da die, die ihn ersetzen sollten, und deswegen hier gastirten, als kein Ersatz für ihn erschienen und ihnen meist nur ein getheilter Beifall zu Theil wurde. Dagegen hat Mad. Beurmann, eine sehr verständige und gebildete Künstlerin gekündigt. Da sie sich nicht nur in vielen Rollen eines lebhaften Beifalls, sondern auch ausnahmsweise des Umgangs mit mehreren angesehenen Familien zu erfreuen hatte, so glaubt man, daß ein freventlicher Anfall auf ihren, seit einigen Jahren hier gleichfalls domicilirenden, meist in schriftstellerischer Zurückgezogenheit lebenden Gatten, den Herrn Dr. Eduard Beurmann, sie zu jenem Entschlusse veranlaßt habe. Diesem gab nämlich vor einigen Monaten der Sohn eines hiesigen Fabrikanten, um seinen Vater zu rächen, über den sich Herr Beurmann in Beziehung auf ein von demselben verfertigtes Werkchen über die kirchlichen Wirren im Frankfurter Conversationsblatt persiflirend ausgelassen hatte, bei hellem Tage auf dem Friedrichsplatz einen heftigen Schlag in das Gesicht, welches mit mehreren Aufseherern verabredete Attentat natürlich bei allen rechtlichen Leuten so lebhaften Unwillen erregte, daß man die dem die öffentliche Ruhe so gröblich Verletzenden zuerkannte Strafe eher zu leicht als zu schwer fand.

Ueber unsere, Anfangs September eröffnet werdende Kunstausstellung, so wie über das Thun und Treiben der auch hier sich trotz des Verlustes eines mächtigen Schutzes immer mehrenden sogenannten Mystiker und einige für oder gegen sie in jüngster Zeit erschienenen Schriften das nächste Mal!

Nebst dem Buch- und Kunst-Anzeiger Nr. 14 der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.